

Peter Schirmer ist tot

Eine hochgeschätzte Persönlichkeit des Naturschutzes im Kasseler Raum hat uns für immer verlassen.

Peter Schirmer, 1941 in Kassel geboren und in Hofgeismar aufgewachsen, ist nach mehrjährigem Leiden am 9. Dezember 2011 verstorben und wurde am 5. Januar 2012 an einer Eiche im Friedwald Reinhardswald beigesetzt. An diesem Baum ruht bereits sein Bruder Elmar, der sich ebenfalls im Naturschutz einen Namen gemacht hatte. Zahlreiche Weggefährten nahmen an der Beisetzungsfeier teil.

Peter Schirmer, gelernter technischer Zeichner, arbeitete im Heizungs-, Klima- und Lüftungsbereich. In seiner Freizeit widmete er sich der Natur und der Fotografie, für die er sich seit Kindesbeinen begeistern konnte. Wie einige seiner Zeitgenossen aus der Kriegsgeneration brachte er es hier als Autodidakt zu Meisterleistungen.

Den Pilzen galt sein besonderes Interesse. Leidenschaftlich beschäftigte er sich mit den Schleimpilzen (Myxomyceten), einer geheimnisvollen Welt, zu der nur wenige Experten Zugang haben. Er zählte dazu. Zusammen mit L. Flatau, W. Massner und L. Nowotny veröffentlichte er Fachbeiträge in Zeitschriften und Büchern. Er beschrieb neue Schleimpilzarten, die nun seinen Autorennamen tragen (z.T. mit L. Flatau). Seine Fotos gehören zur Spitzenklasse und wurden in der Fachliteratur selbst in Finnland verarbeitet. In der Deutschen Gesellschaft für Mykologie e. V. war er ein anerkanntes Mitglied. Ebenso intensiv beschäftigte er sich mit den wildlebenden Orchideen. Blumen, Käfer und Schmetterlinge interessierten ihn grundsätzlich.

Zusammen mit seiner Frau Heidi bereiste er auf der Suche nach Pilzen, Pflanzen und Tieren attraktive Lebensräume in Deutschland, auf Teneriffa, in Frankreich und im Mittelmeerraum.

Für die Obere Naturschutzbehörde war er ehrenamtlicher Beauftragter für vier Naturschutzgebiete, darunter auch den „Urwald Sababurg“, in dessen Dokumentation „Baumriesen und Adlerfarn“ er zusammen mit L. Flatau die Schleimpilze bearbeitet hat. In zahlreichen Vorträgen und bei Führungen konnte er seine Zuhörer begeistern. Als aktives Mitglied der NABU Gruppe Altkreis Hofgeismar e.V. organisierte und gestaltete er eine viel Fotoausstellung zum Reinhardswald, die an mehreren Orten zu sehen war. Sein Name wird durch seine Texte und Fotos uns allen in Erinnerung bleiben. Die Lücke, die sein Tod im regionalen Naturschutz hinterlässt, wird kaum zu schließen sein.

Hermann-Josef Rapp



Makroaufnahme eines Schleimpilzes (Foto Peter Schirmer)

